

**Beispiel für einen schulinternen Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Gesamtschule –
Sekundarstufe I**

Gesellschaftslehre - Erdkunde

Stand: 14.05.2013

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	7
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	13
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	27
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	29
2.4	Lehr- und Lernmittel	33
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	34
4	Qualitätssicherung und Evaluation	37

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die fiktive fünfzügige Beispielgesamtschule liegt in Bochum im Ruhrgebiet. In der Sekundarstufe I haben die Klassen der Jahrgänge 5 und 6 in der Regel 30 Schülerinnen und Schüler, ebenso die Jahrgänge 7 und 8. Die Klassen der Jahrgänge 9 und 10 umfassen ca. 28 Schülerinnen und Schüler.

Die Schule hat den Schwerpunkt „interkulturelle Kompetenz“ besonders in ihrem Schulprogramm verankert und fördert diese durch Austauschprogramme im Rahmen von Comenius. Das Fach Erdkunde berücksichtigt darüber hinaus die besonderen Schwerpunkte des Schulprogramms: 1. „Umweltschutz und Naturerhalt“ und 2. „Globale Verantwortung“.

Die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Bereichs werden in der Sekundarstufe I separiert unterrichtet. Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Erdkunde ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichterstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Erdkunde verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Im Rahmen des europäischen Comenius-Programms nimmt die Schule regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Erdkunde beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Erdkunde trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte (Wettbewerbe) und der Beschäftigung mit der Kultur der Migrantinnen und Migranten an der Schule, die einen erheblichen Anteil der Schülerschaft stellen. Die Schule unterstützt darüber hinaus Klassen- und Jahrgangsstufen-Patenschaften mit Kindern aus Entwicklungsländern (Kindernothilfe).

Das Fach Erdkunde wird im Verlauf der Sekundarstufe I mit insgesamt sechs Jahreswochenstunden unterrichtet, die sich auf je zwei Jahreswochenstunden in den Klassen 5, 7 und 9 aufteilen. Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Erdkunde 7 Kolleginnen und Kollegen, die alle die entsprechende Fakultas besitzen. Die Fachkonferenz unterstützt alle Unterrichtenden im Fach Erdkunde durch eine gemeinsame digitale Plattform bei moodle, auf der Materialien der Unterrichtsvorhaben gesammelt und

abrufbar sind. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung.

Für das Fach Erdkunde stehen keine Fachräume zur Verfügung, aber die Schule verfügt über eine solide Ausstattung mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computern und Smartboards. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Für jede Klasse steht ein Klassensatz mit Schulbüchern zur Verfügung (Erdkundebuch als Leitmedium), darüber hinaus hat jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe einen Atlas der gleichen Auflage zur Verfügung.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt in diesem Abschnitt des schulinternen Lehrplans auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von

unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5	Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 9
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Wo wohnen und leben wir? – Stadt und Dorf</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 4), benennen das Thema und beschreiben den Aufbau bzw. die Strukturelemente von einfachen Grafiken, Statistiken, Schaubildern, (Klima-) Diagrammen und Bildern und ordnen diese räumlich ein (MK 5), identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und geben diese zutreffend wieder (MK 10), analysieren einfache Fallbeispiele aus Alltag und Nahraum (MK 11), vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 1). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Grobgliederung einer Stadt ♦ Unterschiedliche Lebensbedingungen in Stadt und Dorf</p> <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Wie natürlich sind Naturkatastrophen? Die Gefährdung von Lebensräumen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren selbständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1), orientieren sich mit Hilfe von Karten unterschiedlichen Maßstabes und unterschiedlicher Thematik unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 8), erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl (Medien-) Produkte zu raumbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese adressatenbezogen im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Naturbedingte Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane) ♦ Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosion / Desertifikation, Überschwemmungen)</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Um welchen Preis? – Hightech-Landwirtschaft in den Industrieländern</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren selbständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1), benennen das Thema und beschreiben formale Aspekte von komplexeren Grafiken, Statistiken, Schaubildern, (Klima-) Diagrammen, Bildern, Karikaturen sowie Filmen und ordnen diese Materialien thematisch und räumlich ein (MK 5), analysieren und interpretieren kontinuierliche Texte sach- und themengerecht (MK 6), setzen sich im unterrichtlichen Zusammenhang für eine bessere Qualität der Umwelt sowie eine sozial gerechte und nachhaltige Entwicklung ein (HK 5). <p>Inhaltsfelder: IF 6 (Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Agroindustrielle Produktion in der gemäßigten Zone im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung</p> <p>Zeitbedarf: 6 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Vom Feld frisch auf den Tisch“ – Wie funktioniert die Landwirtschaft?

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten fragengeleitet Informationen aus einfachen Karten unter Zuhilfenahme von Legende sowie Maßstabsleiste heraus (MK 2),
- entnehmen Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 3),
- überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen u.a. mittels Erkundungen und Befragungen in der Schule und im schulischen Nahfeld (MK 9),
- setzen sich im unterrichtlichen Zusammenhang in einfacher Form in Schule und persönlichem Umfeld für eine bessere Qualität der Umwelt sowie eine sozial gerechte und nachhaltige Entwicklung ein (HK 5),
- planen ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld und führen es durch (HK 6).

Inhaltsfelder: IF 2 (Arbeit und Versorgung in Agrarräumen)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Standortfaktoren der Landwirtschaft ♦ Veränderungen von Strukturen in der Landwirtschaft

Zeitbedarf: 12 Std.

Besuch eines Ökobauernhofs in BO-Witten

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Bis an die Grenzen und darüber hinaus? Landnutzung in unterschiedlichen Landschaftszonen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen mehreren Einzelmaterialien niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 3),
- entnehmen modellhaften Darstellungen für Fragestellungen relevante Informationen (MK 4),
- überprüfen vorgegebene Fragestellungen und eigene Vermutungen mittels Erkundungen und Befragungen in Stadt und Region (MK 9),
- planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 6).

Inhaltsfelder: IF 6 (Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen ♦ Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen ♦ Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Allzu menschlich? Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen analogen und digitalen Karten (u.a. WebGIS) ihre Kern- und Detailaussagen unter Beachtung von Legende und Maßstabszahl (MK 2),
- entnehmen Modellen Kern- und Detailaussagen und entwickeln einfache modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten (MK 4),
- analysieren und interpretieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 7),
- nehmen andere Positionen ein und vertreten diese (Perspektivwechsel) (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 8 (Wachstum, Verteilung und Migration der Weltbevölkerung als globale Herausforderung)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern ♦ Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Urlaub hat Folgen – Erholung für uns, Stress für die Umwelt?

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1),
- analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, (Klima-) Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 7),
- entwickeln unter Anleitung simulativ Lösungen und Lösungswege für überschaubare raumbezogene Probleme (HK 3).

Inhaltsfelder: IF 3 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des tertiären Sektors)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Der Naturraum der Küsten- und Gebirgslandschaften im Konflikt zwischen Ökonomie und Ökologie am Beispiel des Tourismus

Zeitbedarf: 18 Std.

Besuch der „Spielefabrik“ in Bochum

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Eine Erde – viele Welten? Ungleiche Lebensbedingungen und mögliche Entwicklungschancen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen analogen und digitalen Karten (u.a. WebGIS) ihre Kernaussagen unter Beachtung von Legende und Maßstabszahl (MK 2),
- benennen das Thema und beschreiben den Aufbau bzw. die Strukturelemente von komplexeren Grafiken, Statistiken, Schaubildern, (Klima-) Diagrammen sowie Bildern und ordnen diese thematisch sowie räumlich ein (MK 5),
- setzen sich im unterrichtlichen Zusammenhang in Schule und persönlichem Umfeld für eine bessere Qualität der Umwelt sowie eine sozial gerechte und nachhaltige Entwicklung ein (HK 5).

Inhaltsfelder: IF 7 (Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten ♦ Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen ♦ Ungleichgewichte beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut; *Kindernothilfe-Patenschaft der Klasse/Jahrgangsstufe*

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Entwicklungsländer – Zukunftschancen durch Tourismus und Rohstoffförderung?

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Modellen Kern- und Detailaussagen und entwickeln einfache modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten (MK 4),
- identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte, geben diese zutreffend wieder und vergleichen sie miteinander (MK 10),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 11),
- vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu (HK 1).

Inhaltsfelder: IF 7 (Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion ♦ Die Förderung von Erdöl und Erdgas und ihre Rolle bei der Überwindung räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: 9 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Wie kommen wir an unsere Waren? – Supermarkt, Shoppingcenter, Internet und Co.</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und strukturieren einfache kontinuierliche Texte kriteriengeleitet (MK 6), • nehmen vorgegebene andere Positionen ein und bilden diese probeweise ab (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des tertiären Sektors)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Auswirkungen von Innovationen auf den Dienstleistungssektor (Verkehr, Handel)</p> <p>Zeitbedarf: 6 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Wer verlässt schon gerne seine Heimat? Ursachen und Folgen von Migration</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 7), • analysieren komplexere Fallbeispiele auch außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereichs (MK 11), • vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum (HK 1), • nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise (Perspektivwechsel) (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 8 (Wachstum, Verteilung und Migration der Weltbevölkerung als globale Herausforderung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Ursachen und Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten</p> <p>Zeitbedarf: 6 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Immer schneller, immer billiger? – Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich selbstständig mit Hilfe von Karten unterschiedlichen Maßstabes und unterschiedlicher Thematik sowie weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 8), • formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren (MK 9), • stellen die Ergebnisse einer selbst durchgeführten, fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten dar (MK 14), • planen und realisieren ein raumbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 6). <p>Inhaltsfelder: IF 9 (Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Die Folgen der Globalisierung – weltweite Arbeitsteilung, veränderte Standortgefüge, Global Cities, ♦ Wettbewerb europäischer Regionen im Kontext von Transformation und Integration ♦ Strukturwandel von Unternehmen und Arbeitswelt durch neue Technologien für die Wirtschaft</p> <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
--	---	--

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Wasser – eine saubere Sache?

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen den Stadtplan zur unmittelbaren Orientierung im Realraum und einfache Atlaskarten zur mittelbaren Orientierung (MK 8),
- erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene (Medien-) Produkte zu raumbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 4 (Die Ressource Wasser unter dem Einfluss der Nutzung in städtischen sowie in landwirtschaftlich und touristisch geprägten Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung sowie nachhaltiges gesellschaftliches und privates Handeln

Zeitbedarf: 6 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Alles eine Frage des Standorts? – Strukturwandel im Ruhrgebiet *am Beispiel von Bochum*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren kontinuierliche Texte kriteriengeleitet (MK 6),
- identifizieren unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben diese zutreffend wieder (MK 10),
- entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – real oder simulativ – Lösungen und Lösungswege für einfache raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend um (HK 3).

Inhaltsfelder: IF 9 (Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Standortfaktoren und Strukturen der Industrie

Zeitbedarf: 9 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Die Welt ist nicht genug? – Klima und Ressourcen in Gefahr

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren die unter einer Fragestellung relevanten Informationen innerhalb einer Zusammenstellung verschiedener Materialien, gliedern diese und ordnen sie in thematische Zusammenhänge ein (MK 3),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese anschaulich (MK 12),
- erstellen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme Kartenskizzen, Diagramme und Strukturbilder, um Zusammenhänge und Probleme graphisch darzustellen (MK 13),
- entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – real oder simulativ – Lösungen und Lösungswege für komplexere raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend um (HK 3),
- erstellen (Medien-) Produkte zu raumbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese intentional im (schul-) öffentlichen Raum (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 5 (Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Regionale und globale Folgen der Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt am Beispiel des Klimas ♦ Grenzen der Tragfähigkeit der Erde unter dem Einfluss demographischer und ökonomischer Prozesse

Zeitbedarf: 9 Std.

<p>Projekt: <i>Schöne neue Einkaufswelt? Untersuchung des Ruhrparks in Bochum</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen mit Hilfestellung einfache Kartenskizzen, Diagramme und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 13), • formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt (UK 3), • planen ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld und führen es durch (HK 6). <p>Zeitbedarf: 6 Stunden</p>	<p>Projekt: <i>Von der Zeche zum Gewerbepark – Das Beispiel „Holland“ in Bochum-Wattenscheid</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen selbständig einfache Kartenskizzen, Diagramme, und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 13), • planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses anhand von vorgegebenen Kriterien aus (HK 6). <p>Zeitbedarf: 6 Stunden</p>	<p>Raumanalyse <i>zu einem osteuropäischen Raumbeispiel mit inhaltlichem Bezug zum Comenius-Projekt und UV IV</i></p> <p>Kompetenzen: MK 9 - HK 6 Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Expertenbefragung) Verfahren (MK 9), • planen und realisieren ein raumbezogenes Projekt und werten dieses aus (HK 6). <p>Zeitbedarf: 9 Stunden</p>
<p>Summe Jgst. 5: 60 Stunden</p>	<p>Summe Jgst. 7: 60 Stunden</p>	<p>Summe Jgst. 9: 60 Stunden</p>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Urlaub hat Folgen – Erholung für uns, Stress für die Umwelt?*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen geographische Sachverhalte in ausgewählte einfache räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme ein (SK 3),
- skizzieren in elementarer Form den Einfluss ausgewählter natürlicher Vorgänge auf Räume (SK 5),
- skizzieren in elementarer Form grundlegende raumbezogene Strukturen und Prozesse (SK 6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1),
- analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, (Klima-) Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen deutlich voneinander unterscheidbare Motive, Bedürfnisse und Interessen von Personen und Gruppen (UK 4),
- beurteilen im Kontext überschaubarer Situationen Folgen raumbezogener Maßnahmen (UK 5).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln unter Anleitung simulativ Lösungen und Lösungswege für überschaubare raumbezogene Probleme (HK 3),

Inhaltsfeld:

Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des tertiären Sektors (IF 3)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Der Naturraum der Küsten- und Gebirgslandschaften im Konflikt zwischen Ökonomie und Ökologie am Beispiel des Tourismus

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Urlaub wie im Bilderbuch?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung und Deutung von Urlaubswerbung 	<p>konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen geographische Sachverhalte in ausgewählte einfache räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme ein (SK 3) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und strukturieren einfache kontinuierliche Texte kriteriengeleitet (MK 6), 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reisekataloge • Eingeführtes Erdkunde-Lehrwerk <p>Außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reisebüro
<p>2. Die Nordseeküste vom Meer geschaffen – vom Menschen bedroht?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ebbe und Flut prägen die Nordseeküste • Wer nicht deichen will, muss weichen (oder: Nah am Wasser gebaut – Küstenschutz) • Das Wattenmeer – ein schützenswerter Naturraum • Reif für die Insel – Tourismus auf Norderney <ul style="list-style-type: none"> - Tourismus: Entwicklung + Infrastruktur - Tourismus vs. Landschafts-/ Naturschutz 	<p>konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die naturräumliche Ausstattung in Küsten- und Gebirgslandschaften als Grundlage für eine touristische Nutzung, • erläutern die physiognomischen und sozio-ökonomischen Veränderungen durch den Fremdenverkehr, • stellen die kontroversen Standpunkte der Interessengruppen dar, die im Zusammenhang mit dem Tourismus an Raumnutzungskonflikten beteiligt sind. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren unter Anleitung in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen eigenständig unter Nutzung von Inhaltsverzeichnis, Register und Glossar zielgerichtet Informationen aus Schulbüchern und Atlanten (MK 1), analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, (Klima-) Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.nationalpark-wattenmeer.de • http://www.weltnaturerbe-wattenmeer.de • http://www.wwf.de (> Wattenmeer) • http://www.iwss.org • http://www.planet-wissen.de (Nordsee) • http://www.planet-schule.de (Filme online > Lebensraum nordsee) • http://lexi-tv.de (Gezeiten) • Eingeführtes Erdkunde-Lehrwerk • http://www.norderney.de/ • gut, ausführlich recherchiert und erstellt: http://de.wikipedia.org/wiki/Norderney <p>Kooperation mit anderen Fächern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biologie: Ökosystem Wattenmeer

	(MK 7).	
3. Das ist doch der Gipfel – Welche Folgen hat der Tourismus in den Alpen? <ul style="list-style-type: none"> • Hochgebirgsraum / Höhenstufen der Alpen • Garmisch-Partenkirchen – vom Bergdorf zum Tourismusort • Mystery „Muss Maria umziehen?“ – Wenn der Tourismus zur Belastung wird 	konkretisierte Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die naturräumliche Ausstattung in Küsten- und Gebirgslandschaften als Grundlage für eine touristische Nutzung, • erläutern die physiognomischen und sozio-ökonomischen Veränderungen durch den Fremdenverkehr, • stellen die kontroversen Standpunkte der Interessengruppen dar, die im Zusammenhang mit dem Tourismus an Raumnutzungskonflikten beteiligt sind. Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, (Klima-) Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 7), • erstellen mit Hilfestellung einfache Kartenskizzen, Diagramme und Schaubilder zur Darstellung von Informationen (MK 13). Handlungskompetenz <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln unter Anleitung simulativ Lösungen und Lösungswege für überschaubare raumbezogene Probleme (HK 3) 	Materialien: <ul style="list-style-type: none"> • www.gapa.de • http://de.wikipedia.org/wiki/Garmisch-Partenkirchen • http://www.oberbayern.de (Zugspitz-Region) • http://www.planet-schule.de (Alpentourismus) • http://www.planet-schule.de (Alpen > Literatur und Links) • http://www.cipra.org/de • http://www.wwf.de (Alpen) • Mystery zum Tourismus in den Alpen Kooperation mit anderen Fächern: <ul style="list-style-type: none"> • Biologie: Flora und Fauna der Alpen Alternativ Planspiel „Neuer Lift für Schneehausen“ unter, vgl. auch HC EK RS: <ul style="list-style-type: none"> • http://www.politik-lernen.at (Praxisbörse > Neuer Lift für Schneehausen)
4. Tourismus in Massen oder in Maßen – Ist der sanfte Tourismus eine Lösung? <ul style="list-style-type: none"> • Was ist sanfter/nachhaltiger Tourismus? • Sanfter Tourismus im Villnösstal / Südtirol 	konkretisierte Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • erklären das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden. 	Materialien: <ul style="list-style-type: none"> • http://www.villnoess.com • http://www.umweltlexikon-online.de (Sanfter Tourismus) • Eingeführtes Erdkunde-Lehrwerk
5. Sonne, Strand und Meer – Welche Schattenseiten hat der Tourismus am Mittelmeer?	konkretisierte Sachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die naturräumliche Ausstattung in 	Materialien: <ul style="list-style-type: none"> • Eingeführtes Erdkunde-Lehrwerk

<ul style="list-style-type: none"> • Von der Sonne verwöhnt – natürliche Gunstfaktoren für den Tourismus • Vom Fischerdorf zur Touristenhochburg • Klasse statt Masse – Ökosteuer für Touristen? (Rollenspiel - Streitgespräch) 	<p>Küsten- und Gebirgslandschaften als Grundlage für eine touristische Nutzung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die physiognomischen und sozio-ökonomischen Veränderungen durch den Fremdenverkehr, • stellen die kontroversen Standpunkte der Interessengruppen dar, die im Zusammenhang mit dem Tourismus an Raumnutzungskonflikten beteiligt sind. <p>konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Vor- und Nachteile des Tourismus für Gemeinden in Küsten- und Gebirgslandschaften, • bewerten ihr eigenes Freizeitverhalten vor dem Hintergrund des Konzepts des sanften Tourismus. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln unter Anleitung simulativ Lösungen und Lösungswege für überschaubare raumbezogene Probleme (HK 3) 	
<p>6. Wo und wie verbringe ich meine Freizeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freizeitangebote im Vergleich: Bottrop Movie Park vs. Spielfabrik oder Sitdown? 	<p>konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr eigenes Freizeitverhalten vor dem Hintergrund des Konzepts des sanften Tourismus. 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetauftritte der außerschulischen Lernorte <p>Kooperation mit anderen Fächern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politik: IF4, IF1 <p>Außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bottrop Movie Park oder • Spielfabrik
<p>7. Welche Touristenziele gibt es in Europa?</p>	<p>Orientierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Topographie Freizeit und Reisen Europa 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingeführtes Erdkunde-Lehrwerk

- | | | |
|--|--|--|
| | | <ul style="list-style-type: none">• Karten zum Tourismus im eingeführten Atlas |
|--|--|--|

Diagnose von Schülerkonzepten:

- Umfrage: Wo mache ich Urlaub? Was mache ich im Urlaub?
- Zu „Urlaub an der Küste“, „Urlaub in den Bergen“ fällt uns ein (Wissensvoraussetzungen aktivieren, z.B. mittels Topographiequiz)

Leistungsbewertung, u.a.:

- Erstellen einer Mappe mit den Unterrichtsergebnissen, Plakat-Präsentation
- Lernerfolgskontrolle: Erstellen von Rollenkarten (Pro- & Contra-Argumente), Rollenspiel

Jahrgangsstufe 7:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: *Alles eine Frage des Standorts – Strukturwandel im Ruhrgebiet am Beispiel von Bochum*

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- systematisieren geographische Sachverhalte (SK 1),
- formulieren ein erweitertes Verständnis zentraler Dimensionen und verknüpfen zentrale und themenrelevante Fachbegriffe zu einem Begriffsnetz (SK 2).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren und interpretieren mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 6),
- formulieren die Kernaussagen einfacher Modelle (MK 8),
- orientieren sich mit Hilfe von Karten unterschiedlichen Maßstabes und unterschiedlicher Thematik unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 10).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen im Kontext komplexerer Situationen Möglichkeiten, Grenzen und Folgen raumbezogener Maßnahmen (UK 5)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – real oder simulativ – Lösungen und Lösungswege für einfache raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend um (HK 3).

Inhaltsfeld:

Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (IF 9)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Standortfaktoren und Strukturen der Industrie

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Passt jede Fabrik an jeden Ort?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg • Fachbegriffe: Industrie, Industriebranchen • Harte und weiche Standortfaktoren im Überblick 	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren die Kernaussagen einfacher Modelle (MK 8). 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.nibis.de (Erdkunde > Standortfaktoren)
<p>2. Warum eigentlich Kohle, Eisen und Stahl?– Die Bedeutung der Standortfaktoren Rohstoffe und Verkehr für das Ruhrgebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der „Kohlenpott“ entsteht - Eisen- und Stahlherstellung mit Kohle aus dem Ruhrgebiet und Erzen aus aller Welt – Standortfaktor Rohstoffe und Energie • Fachbegriffe: Altindustriegebiet, Montanindustrie Massengütertransport auf Wasserstraßen und Schiene, „Nasse Hütten“ am Rhein – Standortfaktor Verkehr 	<p>konkretisierte Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entwicklung und den strukturellen Wandel von Altindustrieregionen der Textil- und der Montanindustrie auf der Grundlage der Standortfaktoren Rohstoffe, Energie und Verkehr <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 6), • orientieren sich mit Hilfe von Karten unterschiedlichen Maßstabes und unterschiedlicher Thematik unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 10), 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingeführtes Erdkundelehrwerk • Atlaskarten zur Entwicklung des Ruhrgebiets <p>Kooperation mit anderen Fächern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggfs. Geschichte (Mit Volldampf in die Zukunft? Arbeiten und Wirtschaften in der vorindustriellen und industriellen Gesellschaft IF7) • Ggfs. AL/Technik (Dampfmaschine) <p>Außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bergbaumuseum in Bochum oder • Schleusenpark und Museum in Schiffshebewerk Henrichenburg oder • Museum der Binnenschifffahrt in Duisburg
<p>3. Krise = Chance? Strukturkrise und -wandel in Bochum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krise der Montanindustrie • Strukturwandel: Deindustrialisierung, Reindustrialisierung / Diversifizierung, Tertiärisierung • Ist der Strukturwandel erfolgreich bewältigt? – Wie soll der Wandel weitergehen? 	<p>konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entwicklung und den strukturellen Wandel von Altindustrieregionen der Textil- und der Montanindustrie auf der Grundlage der Standortfaktoren Rohstoffe, Energie und Verkehr <p>konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Maßnahmen und Stand des Struk- 	<p>Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingeführtes Erdkundelehrwerk • Atlaskarten zum Strukturwandel in Bochum • Informationen über Opelwerke, Ruhr-Universität, Ruhrpark-Einkaufszentrum, Starlight-Express aus dem Internet oder aus geographischer Fachliteratur bzw. Exkursionsführern • Zeitungsschlagzeilen und statistische Daten aus dem Internet (Opel, Nokia, Gesundheitswirtschaft, GeothermieZentrumBochum, Arbeitslosenquote)

	<p>turwandels unter ökonomischer, sozialer und ökologischer Perspektive</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 6) • orientieren sich mit Hilfe von Karten unterschiedlichen Maßstabes und unterschiedlicher Thematik unmittelbar vor Ort und mittelbar (MK 10) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – real oder simulativ – Lösungen und Lösungswege für einfache raumbezogene Probleme und setzen diese ggfs. probierend um (HK 3) 	<p>Kooperation mit anderen Fächern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggfs. Politik/Wirtschaft <p>Außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeche und Gewerbepark „Holland“ in Bochum-Wattenscheid (vgl. Projekt)
<p>Diagnose von Schülerkonzepten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stille Schreibdiskussion zu „Passt jede Fabrik an jeden Ort?“ (Ja, weil ...; Nein, weil...) • Brainstorming „Ruhrgebiet“ <p>Leistungsbewertung, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Mappe mit den Unterrichtsergebnissen • Lernerfolgskontrolle: Atlaskartenauswertung zu anderen Raumbeispielen des Ruhrgebiets oder anderer altindustrialisierter Gebiete 		

Jahrgangsstufe 9:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Allzu menschlich? Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern differenziert den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume dar (SK 4),
- erläutern differenziert raumbezogene Strukturen und Prozesse (SK 6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen analogen und digitalen Karten (u.a. WebGIS) ihre Kern- und Detailaussagen unter Beachtung von Legende und Maßstabszahl (MK 2),
- entnehmen Modellen Kern- und Detailaussagen und entwickeln einfache modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten (MK 4),
- analysieren und interpretieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 7),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 11).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen differenziert raumbezogene Sachverhalte und Problemstellungen vor dem Hintergrund relevanter, ggf. auch selbst entwickelter Kriterien (UK 2),
- beurteilen Möglichkeiten, Grenzen und Folgen raumbezogener Maßnahmen (UK 5).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – real oder simulativ – Lösungen und Lösungswege für komplexere raumbezogene Probleme und setzen diese ggf. probierend um (HK 3).

Inhaltsfeld:

Wachstum, Verteilung und Migration der Weltbevölkerung als globale Herausforderung IF 8

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern,
- Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Wie viele werden wir noch werden? – Entwicklung und Verteilung der Weltbevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Weltbevölkerung und Prognose • Analyse der Verteilung und regional unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung • Analyse demographischer und sozio-ökonomischer Einflussfaktoren auf das Bevölkerungswachstum • Modell des demographischen Übergangs 	<p>konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen auf, <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen analogen und digitalen Karten (u.a. WebGIS) ihre Kern- und Detailaussagen unter Beachtung von Legende und Maßstabszahl (MK 2), • analysieren und interpretieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 7), • entnehmen Modellen Kern- und Detailaussagen und entwickeln einfache modellhafte Vorstellungen zu fachbezogenen Sachverhalten (MK 4). 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.spiegel.de (Fotostrecke – so wächst die Weltbevölkerung) • http://www.dsw-online.de • Weltbevölkerungsuhr (http://www.weltbevoelkerung.de) • Diverse WebGIS-Angebote • Eingeführtes Erdkundelehrwerk <p>Kooperation mit anderen Fächern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mathematik (Prognosen)
<p>2. Unbegrenzt Bevölkerungswachstum? – Das Beispiel Indien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungsexplosion in Indien (demographische Indikatoren und Bevölkerungsentwicklung) • Altersstruktur Indiens (Bevölkerungspyramide) • Wettlauf zwischen Storch und Pflug - Grenzen der Tragfähigkeit • Landflucht und Städtewachstum – Mumbai, Leben in einer Megastadt • Familienplanung = Frauenförderung 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen auf, • stellen Ursachen und Folgen des Wachstums und Schrumpfens von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern einander gegenüber. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, 	<p>Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Welle, Global 3000, Indien – unbegrenzt Bevölkerungswachstum (http://www.youtube.com) • Bevölkerungspyramiden Indien (http://www.blick.it) • Aufsätze zu Mumbai / Bombay in geographiedidaktischen Zeitschriften • Eingeführtes Erdkundelehrwerk

	<p>Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 7),</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik in Hinblick auf ihre Wirksamkeit • beurteilen die Folgen sich deutlich verändernder Bevölkerungszahlen für die Lebensverhältnisse in den betroffenen ländlichen und städtischen Regionen 	
<p>3. Immer älter, immer weniger? – die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungsentwicklung, –prognose und Altersstruktur der eigenen Stadt • WebGIS-Analyse zur Bevölkerungsentwicklung in Deutschland • Schrumpfende Städte durch Abwanderung und sinkende Geburtenraten – Krise oder Chance? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen auf, • stellen Ursachen und Folgen des Wachstums und Schrumpfens von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern einander gegenüber. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen analogen und digitalen Karten (u.a. WebGIS) ihre Kern- und Detailaussagen unter Beachtung von Legende und Maßstabzahl (MK 2), • analysieren und interpretieren komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, (Klima-) Diagramme, WebGIS, Bilder, Karikaturen und Filme <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Chancen und Herausforderun- 	<p>Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetangebot des kommunalen Amtes für Statistik • Diverse WebGIS-Angebote zu den sozioökonomischen Daten Deutschlands <p>Außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtverwaltung Bochum (Amt für Statistik und Stadtforschung der Stadt Bochum, Stadtplanungs- und Bauordnungsamt)

	<p>gen, die sich im Hinblick auf die Wohn- und Lebensqualität aus Stadtumbau bzw. Stadtrückbau für schrumpfende Städte ergeben.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln auch in kommunikativen Zusammenhängen – real oder simulativ – Lösungen und Lösungswege für komplexere raumbezogene Probleme und setzen diese ggfs. probehandelnd um (HK 3) 	
<p>Diagnose von Schülerkonzepten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstiegs-Mindmap zu Ursachen und Folgen starken Bevölkerungswachstums • Gedankenspiel: Bochum und seine Bevölkerung im Jahr 2050 <p>Leistungsbewertung, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Mappe mit den Unterrichtsergebnissen • Lernerfolgskontrolle: Analyse der demographischen Struktur eines Landes / einer Großregion mit Hilfe der im Unterricht verwendeten WebGIS-Anwendung 		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung („Beutelsbacher Konsens“).
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- 17.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- 18.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 19.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen („Gesellschaftsorientierung“).

- 20.) Im Erdkundeunterricht selber aber auch darüber hinaus (Wandertage, Klassenfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- 21.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 22.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 23.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erdkunde Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Allgemeine Regelungen:

- 1.) Einmal innerhalb jeder Doppeljahrgangsstufe wird eine schriftliche Überprüfung einer gemeinsam ausgewählten Kompetenz durchgeführt und lerngruppenübergreifend ausgewertet.
- 2.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe wird mindestens einmal pro Halbjahr bewertet.
- 3.) Alle Schülerinnen und Schüler halten in Jahrgangsstufe 5 einen Kurzvortrag im Umfang von ca. 5 Minuten.
- 4.) Alle Schülerinnen und Schüler stellen in Jahrgangsstufe 7 die schriftlichen Ergebnisse einer Recherche zu einer vorgelegten Fragestellung strukturiert dar.
- 5.) Alle Schülerinnen und Schüler führen in der Jahrgangsstufe 9 ein systematisch geplantes Interview durch und stellen die Ergebnisse strukturiert dar.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schülerinnen und Schülern (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u.a. im Rahmen des Elternsprechtages) transparent gemacht und erläutert.

Instrumente der Leistungsbewertung:

Neben den o.g. obligatorischen Formen der Leistungsüberprüfung können u.a. als weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt werden:

- Weitere mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Referate)
- Weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Lerntagebücher)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Erkundung).

Kriterien der Leistungsbewertung:

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Im Bereich der *Sonstigen Leistungen* finden dabei die folgenden allgemeinen Kriterien Berücksichtigung und gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Quantität
- Qualität
 - sachliche Richtigkeit
 - Komplexität/Grad der Abstraktion
 - Plausibilität
 - Transfer
 - Reflexionsgrad
 - alle Kompetenzbereiche werden berücksichtigt
- Kontinuität

Vereinbarte Kriterien für verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen (Prozessdokumentation)

- Mappe
 - Inhaltsverzeichnis/Seitenzahlen
 - Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
 - Sauberkeit/Ordnung
 - Vollständigkeit
 - Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte im Unterrichtszusammenhang)
 - Bearbeitung der Informationsquellen (markieren/strukturieren, Randnotizen)
- Portfolio
 - Zeit- und Arbeitsplan
 - Gesamtdarstellung – Sorgfalt und Sauberkeit
 - Begründung zur Schwerpunktsetzung
 - Erläuterungen zum aktuellen Lernstand sowie der angestrebten Vorgehensweise
 - Begründungsrahmen zur Auswahl der ausgewählten/eingestellten Produkte
 - Feedback (von Mitschülern/außerschulischen Personen) zwecks Überarbeitung
 - Qualität der Überarbeitungen (Version 1, Version 2)
 - Abschlussbetrachtung: Reflexion des Lernstandes und des Lernweges

Schriftliche Überprüfungen

Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche:

- Test
 - Mischung der Aufgabenarten (um den verschiedenen Lernertypen gerecht zu werden)

Gebundene Aufgabenstellung:

 - Multiple-Choice-Antworten
 - Richtig-Falsch-Antworten
 - Zuordnungsaufgaben
 - Umordnungsaufgaben
 - Lückentext

- Ergänzungsaufgaben
 - Kurzantworten
- Halboffene bis offene Aufgabenbeantwortung
- Kurzaufsatz/Kurzdarstellung
 - Kurze Fallanalyse
 - Erstellung und Auswertung von Grafiken, Tabelle, Diagrammen, Karten
 - Deutung einer Karikatur
 - Produktion/Dokumentation
 - Kurzaufsatz/Kurzdarstellung

Mündliche Formen

- Referat
 - Vortrag*
 - Interessanter Einstieg
 - Transparenz durch einleitende Gliederung
 - Sprechweise LLD (laut, langsam, deutlich)
 - freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen/Karteikarten)
 - Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
 - Blickkontakt Zuhörer
 - Körperhaltung/-sprache
 - Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
 - Medienverweis bzw. -/bezug
 - abgerundeter Schluss
 - Quellennachweis
 - ggf. Handout
 - Inhalt*
 - Themenwahl begründet
 - Hintergrundinformationen
 - Sachlichkeit
 - Strukturiertes Aufbau
 - Inhaltliche Richtigkeit
 - Fach- und Fremdwörter erläutert
 - Themenprofi
 - Zeit*
 - Zeitrahmen berücksichtigt

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback (z.B. als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)
- Formen
 - mündlich*
 - Elternsprechtag

- Schüler- und Schülerinnensprechtag
- Schriftlich*
- Individuelle Lern-/Förderempfehlungen (z.B. im Kontext einer schriftlich Leistung)
- Gewichtung Sonstige Leistungen (entsprechend der Schwerpunktsetzung je Klassenstufe)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Erdkunde/Gesamtschule:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gesamtschule.html#A_29

Atlanten sind grundsätzlich pauschal zugelassen

(<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/index.html>).

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Der Schulprogrammschwerpunkt „sprachsensibler Fachunterricht“ wurde an einem schulinternen Fortbildungstag von allen Kolleginnen und Kollegen der Schule gemeinsam bearbeitet. Mit Hilfe von externen Moderatorinnen und Moderatoren wurde an fach- und unterrichtsübergreifenden Methoden zur **Förderung der deutschen Sprache in allen Fächern** gearbeitet sowie Arbeitsmaterialien konzipiert, die direkt in den Fächern einsetzbar sind. Die deutsche Sprache wird dabei verstanden als „Schlüssel“ für einen gelingenden Fachunterricht. Das Fach Erdkunde hat hierzu insbesondere Anregungen aufgegriffen, die über sprachliche Satzbausteine die Begriffsbildung aller Lernenden fördern wollen. Die diskursiv angelegten Lernarrangements im Fach Erdkunde sind dazu besonders geeignet, und zwar sowohl in eher mündlich geprägten als auch in schriftlich dominierten Bereichen des Fachs, insbesondere bei der Analyse und Urteilsbildung.

Kollegiumsintern führen Kolleginnen und Kollegen zudem regelmäßig einmal im Jahr **Fortbildungen** zu speziellen Themen durch, z.B. zu neuen Unterrichtsvorhaben, neuen Medien, dem Umgang mit neuen Lehrplänen, zum Umgang mit neuen Atlanten etc.

Die Räumlichkeiten des **Ganztags** der Schule können für Präsentationen genutzt werden (Vorraum zur Mensa, Schülerinnen- und Schülercafé).

Im Schuljahr 2010/2011 haben sich die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer des Jahrgangs 5 an einem schulinternen Fortbildungstag mit einer **Jahrgangspartitur** auseinandergesetzt. Dieser erste und noch nicht vollständige Versuch, fächerübergreifende Synergieeffekte zu nutzen, ist nachfolgend in einer Tabelle dokumentiert. Geplant ist, die Unterrichtspartitur im Verlauf des Schuljahres weiter zu vervollständigen und auch um Methodenkompetenzen zu ergänzen. Im Teamraum des Jahrgangs 5 hängt eine vergrößerte Übersicht der bisherigen Partitur aus, in die fortlaufend Ergänzungen eingetragen werden können.

Insbesondere stehen noch fachübergreifende Absprachen mit dem Teilfach **Arbeitslehre/Wirtschaft** aus. Da in diesem Schuljahr die Technik-Räume saniert werden und zudem einige neue Kolleginnen und Kollegen im Teilfach Wirtschaft unterrichten, ist eine gemeinsame Fachkonferenz zur Abstimmung der Unterrichtsinhalte geplant. Grundlegende Leitlinie ist, dass die eher mikroökonomisch orientierten Themen im Teilfach Arbeitslehre/Wirtschaft unterrichtet werden, während die eher makroökonomisch ausgerichteten Themen im Fach Gesellschaftslehre angesiedelt sind.

Unterrichtspartitur im Jahrgang 5: Beispiel

Fach	UV 1	UV 2	UV 3	UV 4	UV 5
Erdkunde	Wo wohnen und leben wir? Stadt und Dorf	„Vom Feld frisch auf den Tisch“ – Wie funktioniert die Landwirtschaft?	Urlaub hat Folgen – Erholung für uns, Stress für die Umwelt?	Wie kommen wir an unsere Waren? – Supermarkt, Shoppingcenter, Internet und Co.	Wasser – eine saubere Sache?
Deutsch	Ich und du: Wir lernen uns kennen (Steckbriefe, Ich-Geschichten)	„Ich möchte ein Tier haben“ – Von Tieren und Menschen	Gedichtwerkstatt: Meine Stadt Köln (Haiku etc.)	Lesewerkstatt: Ein Buch mit einem Lesetagebuch	Erzähl doch keine Märchen! – Märchen aus Deutschland und anderen Ländern
Englisch	Welcome! Sich und andere vorstellen und sich in der Schule orientieren	Party, Party! Über Speisen und Getränke reden	New school, new Friends – die Umgebung der Schule in Köln erkunden		A weekend at home! – Über das Zuhause und Gewohnheiten sprechen
Mathematik	Wir lernen und kennen – Daten erheben und darstellen	Was kostet mein Haustier?	Von Schachteln und Quadern - geometrische Körper und Flächen von Bauwerken	Mathematische Reisen: Römische Zahlen und historische Rechenmethoden	
NW/BI	„Was lebt in meiner Umgebung?“	„Tiere und Pflanzen, die nützen“ - „Lecker und gesund - fit durch Bewegung“	„Mit allen Sinnen unterwegs“	„Das Ohr – Hören und Lärmschutz“	„Die Sonne – Motor des Lebens“ - „Pflanzen und Tiere – Leben mit den Jahreszeiten“

AL		So viel Müll – muss das sein?			
Religion					
Sport					
Musik		„Der Karneval der Tiere“ – darstellende Musik			
Kunst	Das bin ich – mein Selbstportrait	Tierisches – grafisches Gestalten			

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar und ist folglich regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung des Faches und damit zur Qualitätssicherung bei.

Kriterien		Ist-Zustand	Änderungen	Konsequenzen/ Perspektivplanung
Funktionen				
	Fachvorsitz			
	Stellvertreter			
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>			
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			

	Raum für Fachteamarb.			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	...			
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit			
	Dauer Fachteamarbeit			
	...			
Unterrichtsvorhaben				
5/6				
7/8				
9/10				
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente				
5: Kurzvortrag				
6: Medienprodukt				
7: Recherche				
8: Projekt				
9: Interview				
10: Portfolio				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
schriftlichen Leistungen				
sonstige Leistungen				

...			
Arbeitsschwerpunkt(e) SE			
fachintern			
- kurzfristig (Halbjahr)			
- mittelfristig (Schuljahr)			
- langfristig			
fachübergreifend			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
...			
Fortbildung			
Fachspezifischer Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
Fachübergreifender Bedarf			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
...			

Interner Bewertungsbogen

Matrix zur internen Evaluation des schulinternen Lehrplans durch die Fachschaft.

Einstufung	gut erfüllt	eher gut erfüllt	eher nicht zufriedenstellend erfüllt	nicht zufriedenstellend erfüllt
Prüfkriterien: Der schulinterne Lehrplan ...	1	2	3	4
weist die verbindlichen Kompetenzen aus und setzt Schwerpunkte				
bettet die Kompetenzen in thematische Vorhaben/in thematische Zusammenhänge ein				
legt die thematische Zuordnung innerhalb der Jahrgänge 5/6 und 7 bis 10 fest				
konkretisiert die Anforderungshöhe und den Komplexitätsgrad				
beachtet die Progression der jahrgangsbezogenen Kompetenzen (horizontaler Blick)				
beachtet Bedingungen des kumulativen und nachhaltigen Lernens				
setzt Schwerpunkte und eröffnet Möglichkeiten der Weiterführung				
beachtet bei der Themenwahl die in den Richtlinien ausgewiesenen allgemeinen Erziehungsziele				
berücksichtigt die vorhandenen regionalen Bezüge				
weist fachübergreifende und fächerverbindende Bestandteile aus				
stimmt fachübergreifende und fächerverbindende Anteile des Fachlehrplans mit den anderen Fachkonferenzen ab				
legt grundsätzliche Aspekte der Leistungsbewertung fest				
macht eindeutige Aussagen zur Konzeption und Bewertung von schriftlichen, mündlichen und sonstigen fachspezifischen Überprüfungsformen				
trifft Absprachen über die Anzahl verbindlicher Lernkontrollen im Schuljahr				
bestimmt das Verhältnis von schriftlichen und sonstigen				

Leistungen (mündliche und andere fachspezifische Leistungen) bei der Festlegung der Zeugnisnote				
ist in seinen Aussagen so konkret, dass er eine wirkliche Hilfestellung für die tägliche Arbeit ist				
berücksichtigt die Bedingungen der Schule und der speziellen Lerngruppe				
ermöglicht verbindliche Absprachen und freie Entscheidungen der Unterrichtenden und der Lerngruppe				
empfiehlt die Unterrichtswerke und trifft Absprachen zu sonstigen Materialien, die für das Erreichen der Kompetenzen wichtig sind				
wirkt mit bei der Entwicklung des Förderkonzepts der Schule und stimmt die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung ab				
initiiert Beiträge des Faches zur Gestaltung des Schullebens und trägt zur Entwicklung des Schulprogramms bei				
entwickelt ein Fortbildungskonzept für die Fachlehrkräfte und informiert sich über Fortbildungsinhalte anderer Fächer, die eine fachliche Relevanz besitzen				